



Ojala e.V.

Deutsch-Lateinamerikanische Jugendorganisation.

Postfach 20 21 05 - 20214 Hamburg.

Telefon: 040-57259643 / E-Mail: info@ojala-ev.de

IBAN DE 84200505501396121848 - BIC HASPDEHHXXX – Hamburger Sparkasse

VR 15166 Amtsgericht Hamburg – www.ojala-ev.de

Hamburg Juni 2020

Liebe Paten und Freunde von Ojala e.V..

alles, was wir zurzeit erleben, ist eine große Unsicherheit, da wir die Zukunft nicht voraussehen können. Wir können nur weiterleben. Jeden Tag haben die Leute mehr Angst, versuchen den nächsten Tag zu kontrollieren und fühlen sich durch das Eingesperrt sein gestresst. Obwohl Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie eingeleitet wurden, sind wir nicht beruhigt. Wir können nur jeden Tag so gut es geht durchleben. Der Tag muss überlebt werden, damit die Gedanken uns nicht blockieren.

In meinem Land sehen sich einige Familien gezwungen, ihre Toten auf dem Bürgersteig vorm Haus abzulegen, da sie nicht die notwendigen finanziellen Mittel haben, ihren Verstorbenen ein würdiges Grab zu kaufen und der Staat keine Unterstützung anbietet. Andere suchen auf der Straße nach Essbarem, um ihre Familien zu ernähren und gehen dabei das Risiko ein, sich mit Covid 19 anzustecken-Guayaquil ist in Ecuador das Epizentrum des Corona-Virus gewesen.

Es wird viel von der virtuellen Schule gesprochen. Für viele ist es schon eine Realität, denn sie haben alle Voraussetzungen für diese Art von Unterricht.

Im Gegensatz dazu gibt es in unserer Schule Lehrer, die zu Hause kein Internet oder Tablet haben, und bei den Schülern sind es noch weniger. Die Lehrer suchen intensiv nach neuen Strategien, mit Hilfe der neuen modernen virtuellen Möglichkeiten, weiter zu unterrichten. Leider haben wir aus finanziellen Gründen nicht die notwendige Ausstattung dafür. Die Lehrer diskutieren untereinander und auch mit den Eltern, wie die Schüler Zugang zu den technischen Voraussetzungen für den Fernunterricht bekommen können.

Wir, die Generation über 65, so wie ich, müssen den Virus am meisten fürchten, denn der Virus will uns vernichten.

Darum habe ich in den 3 Monaten, die ich ans Haus gefesselt bin, mit großem Einsatz Masken genäht, um viele Menschen, die ich liebe, vor dem Virus zu schützen. Und ich bitte Gott, dass er nicht zulässt, dass täglich weitere Menschen sterben. Möge die Welt nicht auf diese Weise zugrunde gehen und dass er das Übel bei der Wurzel packt. Ich bitte um Impfstoff oder ein Gegenmittel, um diese Krankheit, die die ganze Welt plagt, zu beenden. Ich bete auch zu Gott für alle Ärzte und diejenigen, die den Bedürftigen helfen und auch für Sie. liebe Paten, dass Gott für jeden Einzelnen von Ihnen die Gesundheit und den Arbeitsplatz erhält.

Ich habe beobachtet, dass viele Familien, obwohl sie nicht körperlich mit ihren Lieben zusammen sein können, im Geist und Herzen enger zusammenrücken.

Andere dagegen machen sich Sorgen wegen der Einschränkungen auf der Arbeit. Vielen ist das Gehalt gekürzt worden.

Viele unserer Lieben, wie z.B. Familienangehörige, Freunde und Ex-Kollegen sind für immer von dieser Welt gegangen, und hier in Deutschland haben wir auch einige Paten verloren, die unsere Schule unterstützt hatten.

Wir schulden der Sozialversicherung die Beiträge für 4 Monate, und trotz der schwierigen Situation, die wir zurzeit durchmachen, verschont uns die ecuadorianische Regierung nicht mit Bußgeldern.

Schon seit langer Zeit sind wir unterfinanziert und zurzeit fehlt uns auch die Unterstützung der Eltern unserer Schüler, weil es keinem Unterricht gibt. Das Geld reicht nicht einmal zur Deckung der Basiskosten. Obwohl es keinerlei Unterstützung gibt, müssen die Lehrer jeden Monat ihr Gehalt bekommen.

Jede Extraspende von Paten, Sponsoren oder Freunden hilft uns hier weiter.

Ich war letzte Woche sehr gerührt über die Bitte einer unserer Lehrerinnen, die zu mir sagte "Zahlen Sie mir nur die Hälfte meines Gehalts." Sie kennt die Situation der Schule und wollte mich unterstützen. Über ihre Worte habe ich sehr geweint. Ich konnte auf ihren Vorschlag nicht eingehen, denn die Lehrer erhalten ein so niedriges Gehalt. aber ihre Worte gaben mir Kraft und Mut, um weiterzumachen. Tag für Tag bin ich dankbar für das Leben, dass ich habe.

Ich verliere nicht den Glauben und Optimismus, um Ihnen von ganzem Herzen für Ihre geleistete Hilfe zu danken. Auch diese Krise wird vorüber gehen.

Ich sende Ihnen eine Umarmung aus der Ferne. Passen Sie gut auf sich auf, und bis zum nächsten Mal.

Ihre Margarita